Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Strassenbahnlinie von *Servette nach Cointrin* (3600 m) als Abzweigung von der Linie Petit Saconnex-Champel, und einer solchen von *Champel* über Vessy nach *Veyrier* (4570 m); diese Linie würde zum grössten Teil auf dem andern Ufer der Arve verlaufen, wie die bestehende Genf-Veyrier-Bahn. Laut „Bundesblatt" vom 17. Januar empfiehlt der Bundesrat der Bundesversammlung Zustimmung zum Konzessionsbegehren.

Ein „Haus der Elektrotechnik" auf der Leipziger Messe. Aus dem Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie heraus hat sich ein Verein „Haus der Elektrotechnik e. V." gebildet, der auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe in Leipzig ein eigenes grosses Ausstellungshaus für die deutsche elektrotechnische Industrie errichtet. Das „Haus der Elektrotechnik" wird nach den Entwürfen von Prof. Dr. Hans Grässel, München, von der Leipziger Architektenfirma Schmidt & Johlige erbaut. Der Bau ist bereits soweit vorgeschritten, dass er voraussichtlich schon zur nächsten Frühjahrsmesse in Benutzung genommen werden kann. Er wird im Hauptgeschoss eine Ausstellungsfläche von 10000 m² erhalten.

Waldbrand-Bekämpfung mit Hilfe des Flugzeuges. In den Vereinigten Staaten ist seit einiger Zeit ein regelmässiger Flugzeug-Ueberwachungsdienst für die Staatsforsten eingerichtet, der grosse Dienste in der rechtzeitigen Feststellung entstehender Waldbrände geleistet haben soll. Die Beobachtungsmeldungen gehen vom Flugzeug mittels drahtloser Telegraphie zu den nächsten Erdposten. Jeder der Fliegerposten hat einen täglichen Beobachtungsweg von 250 bis 350 km Länge und übersieht dabei durchschnittl. 1200 km². Diese Fläche wird täglich zweimal überflogen. Wie das „Z. d. B." berichtet, haben die „Feuerwehrflugzeuge" in Californien auf diese Weise im vergangenen Sommer über 600 Waldbrände entdeckt.



FRIEDRICH v. STEIGER
Maschinen-Ingenieur
Mai 1847 Dez. 1922

Nekrologie.

† **Friedr. v. Steiger.** Am Sylvester 1922 starb in Interlaken im 76. Altersjahr Maschineningenieur Friedrich v. Steiger, ein Mann, dessen Leben und Wirken wohl ein Wort des Gedenkens verdient. Im Mai 1847 in Eggenberg bei Graz als Sohn einer alten Berner-Familie geboren, verlebte Steiger seine Jugendzeit auf dem Schlosssitz seines Vaters in der Krain, später in Graz, wohin dieser übersiedelte. Durch unglücklichen Erfolg einer Beteiligung an einer industriellen Unternehmung verlor dieser sein ganzes Vermögen, was ihm verunmöglichte, dem hoffnungsvollen Sohn eine entsprechende Erziehung zu geben. Dieser fand dann Aufnahme im Waisenhaus Bern unter der ausgezeichneten Führung von Waisenvater Jäggi. Nach Absolvierung der Realschule Bern und einem Jahr Praxis trat dann F. v. Steiger im Herbst 1867 in die mechanisch-technische Abteilung der E. T. H. in Zürich. Seine ökonomischen Verhältnisse machten ihm in der Studienzeit oft schwere Sorgen, mit Privatstunden wusste er sich durchzuhelfen. Er war ein durchaus befähigter Studierender und es verursachte ihm grosse Schmerzen, dass im Herbst 1870, gerade vor Abschluss des Studiums, eine schwere Erkrankung ihm verunmöglichte, sich an der Diplomprüfung zu beteiligen, die er jedenfalls mit Erfolg bestanden hätte.

Im praktischen Leben war F. v. Steiger zunächst als Ingenieur bei der Zentralbahn in Olten, bei der internationalen Gesellschaft für Bergbahnen in Aarau, bei Marcuard in Bern tätig. 1880/1889 finden wir ihn bei den v. Rollschen Eisenwerken in Gerlafingen, 1889/94 bei der Gesellschaft für Holzstoffbereitung in Basel. Dann trat er als Kontrollingenieur für Spezialbahnen ins Eidg. Eisenbahndepartement und wurde von dort im Jahre 1900 zum Direktor der Wengernalpbahn berufen. In dieser Stellung war die Verbesserung des Rollmaterials ein besonderes Verdienst v. Steigers. Bei Uebernahme des Betriebes der Wengernalpbahn durch die Jungfraubahn im Jahre 1916 trat v. Steiger als Direktor der W. A. B. zurück und blieb als Zivilingenieur bis zu seinem Hinschiede in Interlaken.

In allen seinen Stellungen bewies der Verstorbene die Tüchtigkeit des Fachmannes; Fleiss, Energie und Gewissenhaftigkeit lag in allen seinen Arbeiten. F. v. Steiger war eine etwas verschlossene Natur, was wohl zum grossen Teil seiner schweren Jugendzeit zugeschrieben werden muss. Sie war es auch, die ihm den Verkehr nach Aussen erschwerte, weil sie ihn sein bedeutendes Wissen und Können zu sehr ohne viele Worte verwerten liess.

Im Kreise seiner kleinen Familie, in der er glücklich lebte, und in den Generalversammlungen der G. E. P. und des S. I. A. erholte er sich gerne von den geschäftlichen Sorgen. Wem er Freund war und wer ihn sonst näher kannte, der lernte den goldlautern Charakter des Verstorbenen hoch schätzen. Er ruhe in Frieden, wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *J. W.*

Konkurrenzen.

Wehrmanndenkmal in Basel. Zur Erlangung von Entwürfen zu einem Wehrmann-Denkmal eröffnet ein bezügliches Initiativkomitee einen allgemeinen Wettbewerb unter baslerischen und in Basel wohnhaften schweizerischen bildenden Künstlern. Als Termin für die Einlieferung der Entwürfe ist der 30. April festgesetzt. Dem Preisgericht gehören an die Architekten Prof. *Hans Bernoulli* in Basel, *Werner Pfister* in Zürich und *Otto Wenk* in Riehen, die Bildhauer *H. Haller* und *Julius Schwyzer* in Zürich, ferner Dr. *Edwin Strub* (als Präsident), Dr. *Albert Oeri*, Dr. *Ernst Thalmann* und Dr. *Wilhelm Vischer*, alle in Basel. Ersatzmänner sind Bildhauer *Paul Kunz* in Bern und Maler *W. Wenk* in Riehen. Zur Prämiierung der besten Entwürfe sowie für allfällige Entschädigungen steht eine Summe von im Maximum 5000 Fr. zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, dem Träger des ersten Preises die Ausführung zu übertragen. Programm und Unterlagen sind bei Dr. Edwin Strub, Redaktion der „Nat.-Ztg." in Basel, zu beziehen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VII. Sitzung im Vereinsjahr 1922/1923

Mittwoch den 31. Januar 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag mit Lichtbildern von
Herrn Dr.-Ing. *H. Muthesius*, Architekt, Berlin-Nikolasee:
„*Architektonische Zeitfragen*".

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Elektro-Ingenieure mit Erfahrung in Werkstättebetrieb und Betriebsmessungen in Grossindustrie nach der Tschechoslowakei *gesucht.* (21)

Ein oder zwei tüchtige, selbständige *Bauführer* nach dem Elsass. Kenntnis der französischen Sprache notwendig. (22)

Elektro-Ingenieure mit längerer Praxis als Konstrukteure für Motoren, Transformatoren usw. nach der Tschechoslowakei *gesucht.* (23)

Auf Bureau und Bauplatz erfahrener *Bautechniker* nach dem Elsass. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. (24)

Gesucht nach dem Elsass junger *Architekt* oder Techniker. Beherrschung der franz. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. (25)

Chimiste, préparateur technicien pour fabrication d'essences naturelles de fruits pour confiserie, limonades etc. pour la Suisse romande. (28)

Mehrere *Maschinen-Ingenieure* für eine schweizerische Gesellschaft nach der französischen Schweiz *gesucht.* Französische Sprachkenntnisse notwendig. (31)